Klimaplastischer Waldentwicklungstyp mit hohen Potentialen der Selbstorganisation und Wertschöpfung

Dr. Martin Jenssen

Von Natur aus würden auf der überwiegenden Waldfläche Deutschlands Buchenwälder wachsen. Vor allem an der Grenze ihrer natürlichen Verbreitung könnten jedoch erwartete Klimaänderungen, insbesondere ein weiterer Rückgang der verfügbaren Wasserressourcen, kritische Folgen für Wachstum und Stabilität reiner Buchenwälder haben. Die Kenntnis der potentiellen natürlichen Diversität der heimischen Baumarten in den Gegenden Deutschlands, die schon heute im Übergangsgebiet zwischen ozeanischem und kontinentalem Klima liegen, kann hilfreich sein, klimaplastische Laubmischwälder als Alternative zu reinen Buchenwäldern oder künstlichen Nadelbaumforsten – die heute noch die Waldfläche Deutschlands dominieren - zu begründen.

Natürliches Vorbild -
baumartenreiche Laubmischwälder am Kreuzweg verschiedener klimatischer und waldgeografischer Einflüsse

Unter den klimatischen Bedingungen des nordöstlichen Brandenburgs, des südöstlichen Mecklenburg-Vorpommerns, des nordwestlichen Polens, des nordöstlichen Bayerns, an den Rändern des Thüringer Beckens und der Börde Sachsens und Sachsen-Anhalts finden sich vereinzelt naturnahe Restbestände von Laubwäldern, in denen sich die Buche standortsabhängig mit der Hainbuche, den heimischen Eichenarten, mit Winter- oder Sommerlinde, Esche, Flatterulme, Ahornen, Vogelkirsche, Wildapfel, Wildbirne oder Elsbeere mischt.

Wirtschaftliche Erschließung -
Waldaufbauformen mit hohen Potentialen der Wertschöpfung

Diese naturnahen Laubmischwälder können zum Vorbild für klimaplastische Wirtschaftswälder werden. Aufgrund ihrer natürlichen Baumartenvielfalt stellen sie eine ideale Synthese zwischen Anpassung an die derzeitigen und hoher Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Umweltbedingungen dar und verfügen über hohe Wertschöpfungspotentiale. Das Waldkunde-Institut Eberswalde untersucht die Konkurrenz zwischen den Mischbaumarten und entwickelt standortsabhängig Vorschläge zur Begründung naturnaher und baumartenreicher Wirtschaftswälder. Es wird auch untersucht, wie sich solche Wälder auf den Wasserhaushalt, den Bodenzustand und die Artenvielfalt auswirken.

Partner im BMBF-Verbund „Nachhaltige Entwicklung von Waldlandschaften im Nordostdeutschen Tiefland“ (NEWAL-NET):

gefördert durch:

Dr. Martin Jenssen, Waldkunde-Institut Eberswalde GmbH
Email: jenssen@waldkunde-eberswalde.de
Homepage: www.waldkunde-eberswalde.de